

Bergwerkfest war ein Erfolg

Das Bergwerk in Herznach ist einer der grossen Industriezeu- gen im Fricktal. Es dokumen- tiert auf eine einzigartig-mysti- sche Weise ein wichtiges Stück Industriegeschichte. Einen Teil des 32 Kilometer langen Stollen- systems, in dem zwischen 1937 und 1967 Hunderte von Arbei- tern Eisenerz abbauten, will der Verein Eisen und Bergwerke für die Öffentlichkeit wieder zu- gänglich machen.

Daran arbeitet der Verein seit Jahren hart. In einer ersten Etappe konnten bis 2016 rund 70 Meter Stollen für Besucher zugänglich gemacht werden. In der zweiten Etappe, die aktuell läuft, werden weitere 200 Meter Stollen freigeräumt und gesi- chert. Gleichzeitig sollen die Bergwerkbahn bis an den Stol- leneingang geführt, der Ein- gangsbereich neu gestaltet und WC-Anlagen eingebaut werden.

Zur langfristigen Vision des Vereins gehört auch, dass die Bahn wieder in den Stollen fährt. Zudem soll rund 200 bis 250 Meter tief im Berg ein Arbeits- und Experimentierplatz für Schulen eingerichtet werden.

Die Vision ist nicht kostenlos zu haben. Für die zweite Etappe rechnet der Verein mit Ausga- ben von 620 000 Franken. Dar- an beteiligt sich der Kanton mit einer Viertelmillion Franken, was den hohen Stellenwert zeigt, den er dem Projekt bei- misst. Den Rest der Kosten will der Verein selber stemmen – mit Eigenleistungen, Sponsorenbei- trägen und Anlässen wie dem Bergwerkfest Ende August.

Dieses kam nicht nur bei den Besuchern gut an, sondern war auch finanziell ein Erfolg, wie der Verein gestern mitteilte. Mit dem Reingewinn von 35 327 Franken «sind wir sehr zufried- en», schreibt OK-Präsident Geri Hirt – gerade auch, weil das Bergwerkfest in Konkurrenz mit Grossanlässen in der Region wie dem Schwingfest in Witt nau stand. «Wir dürfen zufrieden feststellen, dass wir viele neue Festbesucher ansprechen durf- ten», schreibt Hirt. «Dies zeigt, dass das Bergwerk zunehmend ausserhalb der Region auf Inte- resse stösst.»

Thomas Wehrli